



BRAK-Geschäftsführerin Kristina Trierweiler mit den Schülerinnen und Schülern der Hans-Litten-Schule

UNTERWEGS AUF DEN SPUREN HANS LITTENS

Rechtsanwältin Kristina Trierweiler, LL.M.,
BRAK, Berlin

Kennen Sie schon Actionbound? Actionbound ist eine multimediale Schnitzeljagd, bei der besondere Orte gemeinschaftlich per Smartphone und GPS-Suchfunktion entdeckt werden. Die Rundgänge sind gefüllt mit interaktiven Aufgaben und Fragen. Auf diese Weise kann Geschichte in heutige Orte transportiert und erlebbar gemacht werden. Die BRAK war eingebunden in eine solche Stadtrallye für die elften Klassen des Oberstufenzentrums für Wirtschaft und Recht der Berliner Hans-Litten-Schule. Eine Station führte ins Hans-Litten-Haus am Sitz der BRAK in der Littenstraße.

HISTORISCHE SCHAUPLÄTZE UND BIOGRAPHIEN VON TÄTERN UND VERFOLGTEN

Nach einer Phase des Textstudiums wurden die Schülerinnen und Schüler in Berliner Kieze geführt, die mit Littens Leben und seiner anwaltlichen Tätigkeit verbunden sind. So wurde der Ort des ehemaligen Tanzlokals Eden in Berlin-Charlottenburg aufgesucht. Der Überfall eines SA-Rollkommandos auf das überwiegend von Arbeitern besuchte Lokal führte im Jahr 1931 zum sog. Edenpalast-Prozess, bei dem es Litten durch geschickte Prozessführung gelang, den in den Zeugenstand gerufenen Hitler bloßzustellen. Ein weiterer historischer Ort auf der Route war die seinerzeitige Kanzlei, die Litten mit seinem Kollegen Ludwig Barbasch führte; ferner der ehemalige Wohnort Littens in Berlin-Mitte. So begegneten die Schülerinnen und Schüler den Schauplätzen der Auseinandersetzung, Biographien von Tätern und Verfolgten, Stolpersteinen etc. Auch das Befragen von Anwohnern und Expertengespräche gehörten dazu.

ANWÄLTE ALS VERTEIDIGER DES RECHTS DAMALS UND HEUTE

In der Station bei der BRAK konnten die Informationen, die die Schülerinnen und Schüler zu Hans Litten gesammelt hatten, mit einem aktuellen Fokus versehen werden. Intensiv wurde darüber gesprochen, welche Rolle Hans Litten und sein anwaltliches Engagement im Einsatz für den Rechtsstaat auch heute noch spielt. Die Bedeutung des Anwalts als

Verteidiger des Rechts damals und heute wurde herausgearbeitet. Am Gebäude Littenstraße 9 wurde 2010 eine Gedenktafel zu Ehren Littens angebracht. In diesem Haus, in dem auch die Rechtsanwaltskammer Berlin ihren Sitz hat, werden regelmäßig junge Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte vereidigt. Ihnen und anderen Besuchern wird durch den Straßennamen, den Namen des Hauses und die Gedenktafel bewusst gemacht, wer Hans Litten war und wofür er sein Leben lassen musste.

Die Erinnerung an ihn soll die Verpflichtung anmahnen, jede Verfolgung von Rechtsanwälten anzuprangern, unabhängig davon, in welchem Land dies geschieht. Weltweit, auch in Europa, steht der Rechtsstaat unter Druck. Richter werden politisiert oder massenhaft ihres Amtes enthoben, Rechtsanwälte werden eingeschüchert und verlieren ihre Zulassungen. Populisten untergraben die Fundamente des Rechtsstaats. Wer diese nicht verteidigt, hilft den Autokraten. Zur Verwirklichung des Rechtsstaats braucht es nicht nur eine engagierte Anwaltschaft, es braucht auch Vorbilder. Dafür steht Hans Litten.

Nicht zuletzt wurde den Schülerinnen und Schülern die BRAK, ihre Aufgaben und die Bedeutung der Selbstverwaltung vorgestellt. Viele interessierte Fragen zum Anwaltsberuf mit all seinen Facetten wurden beantwortet und die Rolle des Anwalts beim Zugang zum Recht bewusst gemacht.

HANS LITTEN war ein deutscher Rechtsanwalt und Strafverteidiger. Er vertrat Opfer nationalsozialistischer Angriffe und verteidigte kommunistische Angeklagte. Durch seine Prozessführung gelang es ihm, die Planmäßigkeit der NS-Gewalt aufzuzeigen. 1931 befragte er im sog. Edenpalast-Prozess Hitler als Zeugen vor Gericht und trieb ihn dabei so in die Enge, dass er sich dessen persönliche Feindschaft zuzog. Er wurde 1933 verhaftet. 1938 nahm er sich nach jahrelanger Folter in verschiedenen Konzentrationslagern im KZ Dachau mit 34 Jahren das Leben.